

Niederschrift

über die 9. Sitzung des Jugendhilfeausschusses der Stadt Geilenkirchen am Dienstag, dem 15.11.2022, 18:00 Uhr in der Aula der Städtischen Realschule, Gillesweg 1, 52511 Geilenkirchen

Tagesordnung

1. Vorstellung der Fachberatungsstelle gegen sexuelle Gewalt
Vorlage: 2657/2022
2. Anfrage der Fraktionen von Bündnis 90/Grüne, SPD sowie FDP im Rat der Stadt Geilenkirchen zur Kindertagespflege im Jugendamtsbezirk Geilenkirchen
Vorlage: 2660/2022
3. Aufstellung des Haushaltsplanes 2023 für das Jugendamt
Vorlage: 2658/2022
4. Personalsituation in den Kitas
5. Anfragen

Anwesend waren:

Vorsitzender

1. Michael Kappes

Stellvertretende Vorsitzende

2. Judith Jung-Deckers

Stimmberechtigtes Mitglied nach § 71 I Ziff. 1 SGB VIII

3. Cornelia Banzet
4. Katharina Horrichs-Gerads
5. Björn Speuser
6. Raimund Tartler

Stimmberechtigtes Mitglied nach § 71 I Ziff. 2 SGB VIII

7. Hans-Jürgen Benden
8. Dietmar Ernst
9. Stefanie Fritz-Begas
10. Ingrid Grein
11. Sonja Krumscheid
12. Andreas Wagner

Beratendes Mitglied nach § 5 AG-KJHG i.V.m. § 4 III Satzung

13. Erster Beigeordneter Herbert Brunen
14. Bernhard Kozikowski
15. Hermann-Josef Lehnen
16. Tatjana Neumann
17. Sonja Peters
18. Heinz Pütz
19. Nicola Rasche

von der Verwaltung

20. Michael Goebbels

Protokollführer

21. Noah Schlebusch

Es fehlten:

22. Peter Barwinski
23. Ruth Bürgens
24. Kriminalhauptkommissar Hermann Deffur
25. Petra Friedrichs
26. Sebastian Herweg
27. Herr Dirk Kochs
28. Gertrud Pacilli
29. Dirk Riechert
30. Bürgermeisterin Daniela Ritzerfeld
31. Anke Schiffer
32. Beate Schmidt
33. Sarah Sontopski
34. Ruth Thelen
35. Verena Turnau
36. Jennifer Ueberwolf
37. Marianne Weisweiler

Herr Vorsitzender Kappes eröffnete um 18:00 Uhr die Sitzung und begrüßte die anwesenden Mitglieder und Zuschauer. Für die Sitzung hatten sich Frau Bürgermeisterin Ritzerfeld, Herr Kochs, Herr Riechert, Frau Thelen und Frau Rasche entschuldigt. Er stellte fest, dass fristgerecht eingeladen wurde. Es sei jedoch zu einem Fehler im Sitzungsort gekommen und die Erläuterungen zu TOP 3 fehlten teilweise. Diese seien jedoch rechtzeitig nachgereicht worden. Er stellte die Beschlussfähigkeit fest. Bedenken gegen die Niederschrift der letzten Sitzung seien bislang nicht geäußert worden. Auf weitere Nachfrage meldete sich keines der Ausschussmitglieder.

Herr Wagner beantragte, den öffentlichen Teil der Tagesordnung um den Punkt „Personalsituation in den Kitas“ zu ergänzen. Hierauf lies Herr Kappes über die Aufnahme in die Tagesordnung Abstimmung. Die Aufnahme wurde einstimmig beschlossen.

**TOP 1 Vorstellung der Fachberatungsstelle gegen sexuelle Gewalt
Vorlage: 2657/2022**

Frau Kreyes, Leiterin der in Geilenkirchen ansässigen Außenstelle der Caritas, stellte die Fachberatungsstelle gegen sexualisierte Gewalt bei Kindern und Jugendlichen vor. Die Fachberatungsstelle in Geilenkirchen werde von der Caritas betrieben. Die Außenstelle in Erkelenz werde hingegen vom Kinderschutzbund und diejenige in Heinsberg von der AWO getragen. Die Klienten könnten frei entscheiden, an welchen Träger sie sich wenden.

Das Beratungsangebot richte sich an Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, die sexualisierte Gewalt erlebt hätten. Ferner stünde es auch Eltern, Vertrauenspersonen oder Fachkräften, wie Trainern in Sportvereinen, offen. Die Krisenintervention richte sich ebenfalls an Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, die sexualisierte Gewalt erleben.

Der Bereich der Prävention beinhalte insbesondere die Durchführung von Informations- und Präventionsveranstaltungen für den vorgenannten Personenkreis. Daneben werden auch Fortbildungen für Fachkräfte und Betreuerinnen und Betreuer angeboten. Wichtig sei, dass vor allem auch die Vertrauenspersonen Kenntnis vom Angebot erlangen, da dieser Personenkreis eine besondere Nähe zu den Kindern habe. Für Fortbildungen könnten sich auch die Kitas melden. Frau Kreyes betonte, das Angebot sei kostenlos, vertraulich und bei Bedarf auch anonym. Die Beratung

kann sowohl persönlich als auch telefonisch oder online stattfinden. Das Team der Fachberatungsstelle Geilenkirchen Vereine mit einer Heilpädagogin, einer Psychologin, einer Sozialpädagogin und einer Sozialarbeiterin mehrere Berufsgruppen. Dies habe den Vorteil, dass die Fälle aus unterschiedlichen Blickwinkeln betrachtet werden könnten.

Frau Rasche fragte an, ob auch Programme für Fachkräfte in Schulklassen zur Verfügung stünden. Hierauf antwortete Frau Kreyes, dass sich diese auf Wunsch melden könnten; das Team werde dann gemeinsam ein entsprechendes Angebot entwerfen.

Im Folgenden erkundigte sich Herr Pütz nach der Barrierefreiheit der Beratungsstelle. Frau Kreyes teilte mit, dass diese derzeit noch nicht gegeben wäre. Eine bauliche Änderung sei geplant; bis dahin könne ein entsprechender Bedarf durch Beratungstermine an andere Orten gedeckt werden.

Auf Nachfrage von Frau Grein teilte Frau Kreyes mit, dass ihre Kolleginnen die Kitas angefahren, Flyer verteilt und die Arbeitsweise erläutert hätten.

Daraufhin fragte Frau Banzet an, ob das Angebot den Vereinen über einen Verteiler bekannt gemacht werde. Hierauf antwortete Frau Kreyes, dass sich das Informationssystem noch im Aufbau befinde; der Vorschlag werde aber aufgenommen. Im Weiteren antwortete sie auf Nachfrage von Frau Banzet, dass das Angebot durch Eltern, Familien und Jugendliche sehr gut wahrgenommen werde.

**TOP 2 Anfrage der Fraktionen von Bündnis 90/Grüne, SPD sowie FDP im Rat der Stadt Geilenkirchen zur Kindertagespflege im Jugendamtsbezirk Geilenkirchen
Vorlage: 2660/2022**

Herr Lehnen fragte an, ob sich seitens der Ausschussmitglieder Fragen zur Ausarbeitung der Verwaltung ergeben hätten.

Zunächst erkundigte sich Frau Banzet unter Bezugnahme auf 1), ob die Kapazitäten reichen, da eine Tagesmutter nicht mehr als fünf Kinder gleichzeitig beaufsichtigen dürfe. Dies bestätigte Herr Lehnen, da die die Kinder entsprechend über den Tag verteilt würden.

Hierauf fragte Frau Peters an, ob der unter 3) genannte Landeszuschuss noch zu dem unter 6) genannten Betrag hinzukomme. Dies bestätigte Herr Lehnen. Auf weitere Nachfrage von Frau Peters teilte er mit, dass die Zuschüsse des Landschaftsverbandes Rheinland für Fortbildungen antragslos gewährt würden und in den genannten Werten bereits enthalten seien.

Herr Benden bat daraufhin darum, zwecks weiterer Vorbereitung diesen Tagesordnungspunkt in der kommenden Sitzung erneut zu behandeln.

Im Weiteren teilte Herr Lehnen auf Nachfrage von Frau Banzet mit, dass unter Bezugnahme auf 5) eine Summe pro Kind aufgrund unterschiedlicher Betreuungszeit schwierig zu ermitteln sei.

Anschließend fragte Frau Peters unter Verweis auf 13) an, ob die Vertretung nicht gewünscht sei. Dies sei diskutiert worden, ein funktionierendes und dem Wohl der Kinder entsprechendes Vertretungssystem sei jedoch noch nicht gefunden worden, gab Herr Lehnen an. Er wies darauf hin, dass es Eingewöhnungsphasen für die Kinder gäbe, welche vor einem Vertretungsfall durchlaufen werden müssten. Ein Vertretungssystem sei daher schwer aufrechtzuerhalten und daneben mit hohen Kosten verbunden. Hierauf wies Frau Peters auf das System der „wandernden Tagesmutter“ hin. Frau Jung-Deckers begrüßte die Darstellung der Verwaltung.

Frau Banzet gab unter Bezugnahme auf 12) bekannt, dass viele Kreise bereits eine Anpassung vorgezogen hätten und erkundigte sich, ob dies auch in Geilenkirchen angedacht sei. Herr Lehnen

erklärte hierzu, dass die Fortschreibungsrate für das kommende Jahr noch nicht mitgeteilt worden sei. Es sei noch nicht absehbar, ob vom bisherigen System abgewichen werde. Herr Benden wies darauf hin, dass eine Abweichung für das folgende Frühjahr jetzt nicht mehr zeitgerecht beschlossen werden könne. Diesbezüglich teilte Herr Brunen mit, dass eine Verabschiedung von der bisherigen Routine problematisch zu betrachten sei. Die Inflation werde bei der nächsten Erhöhung berücksichtigt. Die Verwaltung empfehle daher, den bisherigen Rhythmus beizubehalten.

Herr Vorsitzender Kappes teilte mit, dass dieser TOP erneut auf die Tagesordnung der kommenden Sitzung gesetzt werde.

TOP 3 Aufstellung des Haushaltsplanes 2023 für das Jugendamt Vorlage: 2658/2022

Herr Benden monierte, dass lediglich die Ausgaben und nicht die Einnahmen verschickt worden seien, was die Vorbereitung erschwert habe. Er regte eine detaillierte Vorlage an, welche Erläuterungen zu den Differenzen beinhalte.

Hierauf entschuldigte sich Herr Lehnen, dass die Einnahmen mit der Einladung nicht mitgesendet wurden. Auf Nachfrage teilte er mit, dass die Abkürzung BG 16 für Budget stehe. Diese decke einen Kreis von Untersachkonten ab, welche gegenseitig deckungsfähig seien.

Im Weiteren teilte er mit, dass der Kindergarten der AWO in das frühere Gebäude zurückgezogen sei. Dagegen habe die Lebenshilfe die Container in der Jahn-Straße bezogen, wodurch höhere Kosten eingerechnet werden müssten. Die große Steigerung im Bereich der Erstattung an andere Sozialleistungsträger resultiere aus einem Einzelfall, welcher bereits im laufenden Haushaltsjahr eine überplanmäßige Ausgabe zur Folge hatte. Da nicht mit einem weiteren Umzug im besagten Fall zu rechnen sei, waren entsprechende Kosten im Haushalt des kommenden Jahres zu berücksichtigen. Einen durchlaufenden Posten stelle hingegen die U3-Kita in Hünshoven dar.

Herr Benden erkundigte sich, warum der Ansatz für die gemeinsame Unterbringung von Kindern mit ihren Müttern und Vätern stark gestiegen, der für die sozialpädagogische Familienhilfe jedoch gesunken sei. Hierauf antwortete Herr Lehnen, dass die Planung auf Grundlage der Fallzahlen erfolgt sei. Für einen Fall einer gemeinsamen Unterbringung von Kindern mit ihren Müttern und Vätern sei mit monatlichen Kosten von ca. 10.000,00 € zu rechnen. Herr Brunen wies diesbezüglich darauf hin, dass es sich hierbei um errechnete Werte und keine politischen Zielsetzungen handele. Auf Nachfrage von Frau Fritz-Begas teilte Herr Brunen mit, dass die im Zuge der Inflation angestiegenen Verwaltungskosten bereits im städtischen Haushalt enthalten seien.

Ergänzend teilte Herr Goebbels mit, dass im Rahmen der Haushaltsplanung auch die Empfehlungen der GPA bezüglich des Finanzcontrollings berücksichtigt wurden. Die Verschiebung der Kosten auf andere Maßnahmen sei auch ein Resultat der Auswirkungen der Corona-Pandemie. Auf Rückfrage von Frau Banzet gab er im Weiteren an, dass der Ansatz für die soziale Gruppenarbeit gesunken sei, da der Bedarf beispielsweise durch eine Betreuung der betreffenden Kinder in der OGS abgedeckt werde.

Beschlussvorschlag:

Der Jugendhilfeausschuss empfiehlt dem Rat der Stadt, die in der Anlage aufgeführten Haushaltsansätze in den Gesamthaushalt der Stadt Geilenkirchen für das Jahr 2023 einzustellen und zu verabschieden.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig beschlossen.

TOP 4 Personalsituation in den Kitas

Herr Wagner teilte mit, dass allein durch das Kreisjugendamt Heinsberg in den kommenden Jahren sieben Kindertagesstätten eröffnet werden. Dies würde dazu führen, dass der bereits bestehende Fachkräftemangel noch verschärft werde. Erschwerend komme hinzu, dass ein Mangel an entsprechenden Berufsschullehrern bestünde. Er schlage daher vor, mit den anderen Trägern zu vereinbaren, von einem gegenseitigen Abwerben der Mitarbeiter in den Kitas abzusehen. Hierauf gab Herr Brunen bekannt, dass die Stadt Geilenkirchen keine Erzieher von anderen Trägern abwerben werde. Herr Wagner schlug diesbezüglich ein Treffen aller Träger vor. Dieses solle seitens des Jugendamtes Geilenkirchen initiiert werden.

Im Anschluss teilte Frau Fritz-Begas mit, dass sich der Fachkräftemangel auch auf den Bereich der stationären Jugendhilfe erstrecke.

Darauf führte Frau Rasche aus, dass man durch eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen die Zufriedenheit der Mitarbeiter steigern könne. In der Folge könnten diese von einem Arbeitgeberwechsel absehen.

Herr Lehnen gab an, dass die Situation im Allgemeinen sehr angespannt sei. Eine adäquate Lösung für Kinder und Eltern sei derzeit nicht absehbar.

Hierauf führte Frau Fritz-Begas an, dass eine Aufweichung des Fachkräftegebots eine Verschlechterung der Qualität zur Folge habe. Gegebenenfalls müssten die Mitarbeiter nachträglich qualifiziert werden.

Auf Nachfrage des Herrn Benden teilte Herr Lehnen mit, dass es in der Kita in der Lütticher Straße aufgrund anhaltenden Personalmangels bereits zu eingeschränkten Betreuungszeiten am Nachmittag gekommen sei. Diese Information läge ihm erst seit gestern vor.

Frau Peters gab daraufhin an, dass mehrere Tagesmütter aus finanziellen Gründen ihre derzeitige Tätigkeit beenden wollten, an einer weiteren Tätigkeit im U-3-Bereich jedoch interessiert seien. Sie erkundigte sich nach einer möglichen Übernahme dieser Kräfte in die Kitas. Hierauf antwortete Herr Lehnen, dass dies aktuell aufgrund der Vorgaben des Landes in der Regel nicht möglich sei.

Abschließend teilte Herr Brunen mit, dass ein entsprechender Arbeitskreis gebildet werde und die Träger der Kindertageseinrichtungen eingeladen werden.

TOP 5 Anfragen

Herr Benden gab an, dass es über den Landschaftsverband Rheinland für Ausschussmitglieder Fortbildungsangebote gäbe. Dies erachte er aufgrund der Komplexität der Themen als sinnvoll und bat die Verwaltung, diesbezüglich vor der ersten Sitzung im Kalenderjahr 2023 Kontakt mit dem Landschaftsverband aufzunehmen. Dieser Vorschlag werde aufgenommen, teilte Herr Brunen mit.

Darauf erkundigte sich Frau Jung-Deckers nach dem Sachstand der offenen Jugendarbeit. Herr Lehnen gab an, dass die Jugendarbeit und die damit verbundenen Angebote des Herrn Kanapin gut besucht und angenommen würden. Es gäbe derzeit auch eine Anfrage aus Gillrath, ob das Projekt auf diesen Ort ausgeweitet werden könne.

Der Vorsitzende beendete um 20:22 Uhr die Sitzung.

Gez. Kappes
Vorsitzender

Gez. Schlebusch
Schriftführer